

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rusppler
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Saafenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

No 92.

den 16. November 1870.

Bekanntmachung.

In Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Zeit, befinden sich die Communicationswege an vielen Orten nicht in einem den Verkehrsverhältnissen entsprechenden Zustande.

An die hauptpflichtigen Dominien und Gemeinden ergeht daher hiermit Veranlassung, für thunlichst zu beschleunigende Wiederherstellung schlechterer Wegestrecken Sorge zu tragen, da man sich sonst zu Sicherung des Verkehrsinteresses genöthigt sehen würde, von den gesetzlichen Zwangs-Gebrauch machen zu müssen.

B a u h e n , am 8. November 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Salza u. Richtenau.

Otto.

Sämmtliche **militärpflichtige Personen** in den Ortschaften des Pulsnitzer Gerichtsamtsbezirks, welche

a., **im Jahre 1851 geboren** und

b., den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch aus irgend einem Grunde **zurückgestellt** worden sind,

hiermit aufgefodert, unter Abgabe ihrer Geburts- bez. Gestellscheine, behufs ihrer Eintragung in die Stammrollen, bei den Ortsgemeindevor- in der Zeit vom

19. bis mit 28. dieses Monates

in Person sich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Fabrik- oder Brotherrn sich anmelden zu lassen.

Militärpflichtige, welche diese Anmeldung unterlassen, können sich den Verlust zur Berechtigung der Theilnahme an der Loosung sowie den etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung bez. Befreiung vom Militärdienste nach sich ziehen, dieselben werden vor- weise zum Militärdienste herangezogen, außerdem aber auch mit Geld bez. Gefängniß bestraft werden.

Sollten Militärpflichtige, ihren Aufenthaltsort in welchem sie sich angemeldet haben, vor Beendigung des Kreidersatzgeschäftes, oder im Laufe Anmeldejahres, in einem andern amtshauptmannschaftlichen Bezirk verlegen, so haben sie dies sowohl beim Weggange dem Gemeindevorstande des, welchen sie verlassen, als auch dem Gemeindevorstande im neuen Aufenthaltsorte binnen 3 Tagen bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe anzuzeigen.

Die Gemeindevorstände der hiesigen Amtsortschaften werden aber angewiesen, die Anmeldungen der Militärpflichtigen entgegenzunehmen, darnach auf Grund der Geburtslisten die Stammrollen **schleunigst** anzufertigen und selbige

den 30. November 1870

Geburtslisten, Geburts- und Gestellscheinen bei Vermeidung von 10 Thlr. — — — Strafe an Amtsstelle persönlich einzureichen.
Pulsnitz, den 12. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Knth.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 30. December 1870

dem Färber Friedrich Joseph Anton Reeh in Großröhrsdorf eigenthümlich zugehörige Hausgrundstück, Nr. 221 B. des Katasters, Fol. Nr. 69E Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Grundstück am 1. Juli 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1950 Thlr. — — — gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, den 24. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 30. December 1870

dem Gartennahrungsbefizer Karl Traugott Lunze in Oberlichtenau eigenthümlich zugehörige Grundstück Nr. 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, des Flurbuchs Fol. Nr. 160 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großnaundorf welches Grundstück am 18. Mai 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 901 Thlr. — — — gewürdigt worden ist, nach nicht erfolgter Einzahlung des drittheils der Erstehungssummen anderweit nothwen- Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, am 20. October 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Erneuert wird der in No. 76 des hiesigen Amtsblattes hinter dem Weber Christian Friedrich Baumann aus Wildenfels erlassene Steck- des Ersteren Aufenthalt noch nicht ermittelt worden ist.
Pulsnitz, am 12. November 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Rde.

Dank und Quittung.

Fernerweit sind mir an Liebesgaben für den Sächsischen Militär-Hilfsverein in Dresden gekommen:
 17 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. in der Gemeinde Hauswalde, — 17 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. in der Gemeinde Bretzig, — 18 Thlr. 10 Ngr. — Pf.
 in der Gemeinde Dhorn, — 47 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf. in der Gemeinde Großröhrsdorf und 5 Thlr. 11 Ngr. — Pf. in der Gemeinde
 Kleindittmannsdorf gesammelt,
 worüber ich hiermit dankend quittire.
 Pulsnitz, am 15. November 1870.

Zellmer, G.-Amtm.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Eintragung in die Stammrolle für die Stadt Pulsnitz betr.
 Die in hiesiger Stadt aufhältlichen militairpflichtigen, den Staaten des norddeutschen Bundes angehörigen Personen mit Ausnahme der zum
 einjährig freiwilligen Dienste Berechtigten, sowie der auf mehrere Jahre zurückgestellten, welche
 a. im Jahre 1851 geboren,
 b. bei der vorjährigen Musterung zurückgestellt worden sind,

werden aufgefordert, sich

Montag, den 21. November a. c. Vormittags 8 — 12 Uhr,

im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle
 anzumelden, beziehentlich durch ihre Eltern oder Vormünder anmelden zu lassen.

Militairpflichtige, welche dieser Aufforderung nicht Folge leisten, sind mit einer bis zu 10 Thlr. — — ansteigenden Geld- oder verhältniß-
 mäßigen Gefängnißstrafe zu bestrafen. Außer dieser Strafe können dieselben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unter-
 lassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust

a. der Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen,
 b. des aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, beziehentlich Befreiung vom Militairdienste,
 vorzugsweise zum Militairdienste herangezogen werden.

Ein Militairpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammrollen anzumelden hat, den Wohn-
 oder Aufenthaltsort in einen anderen Musterungsbezirk verlegt, hat dieß sowohl bei seinem Abgange der betreffenden Behörde des Orts, welchen
 verläßt, als auch der des neuen Domicils, bez. Aufenthaltsortes, behufs Berichtigung der Stammrolle ohne Verzug spätestens innerhalb **drei Tagen**
 zu melden.

Pulsnitz, am 10. November 1870.

Der Stadtrath.
 Lohse.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 17. d. M. Nachmittags 4 Uhr, soll bei der in der Töpfergasse gelegenen Schöne'schen Scheune eine
 Pohlenholz meistbietend versteigert werden.
 Pulsnitz, am 14. November 1870.

Der Stadtrath.
 Lohse.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand zu Großröhrsdorf besteht gegenwärtig aus folgenden Herren Mitgliedern:
 Friedrich Fürstegott **Schöne**, Hausebesitzer und Färber, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 Carl Albert **Alien**, Kaufmann.
 Carl Traugott **Ziegenbalg**, Gutsbesitzer.
 Carl Traugott **Simingen**, Bandfabrikant.
 Carl Gotthold **Brückner**, Gutsauszügler.
 Friedrich Wilhelm **Gehler**, Bandfabrikant.
 Friedrich August **Burkhardt**, Schankwirth.
 Carl Traugott **Schöne**, Leinweber.
 Friedrich Ferdinand **Hans**, Bandweber.
 Friedrich Ferdinand **Hause**, Schuuren- und Sennelverfertiger.
 Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht durch den derzeitigen interimistischen Vorsitzenden.
 Pulsnitz, den 15. November 1870. Oberpfarrer M. Richter.

Bekanntmachung.

Sämmtliche militairpflichtige Mannschaften hiesiger Stadt, welche
 a., im Jahre 1851 geboren,
 b., bei der letzten Recrutirung aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden, ingleichen
 c., diejenigen Personen früherer Altersklassen, welche bis jetzt überhaupt noch nicht zur Bestellung gelangt sind,
 werden hiermit aufgefordert, behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle unter Vorzeigung ihrer Geburtscheine, beziehentlich Bestelungs-
 innerhalb des Zeitraums vom

21. bis mit 30. November a. c.

auf hiesiger Rathsexpedition entweder in Person sich anzumelden oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Fabrik- oder Brodherren an-
 den zu lassen.

Militairpflichtige, welche diese Meldung unterlassen, können, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unter-
 Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust

a., der Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen,
 b., des aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, bez. Befreiung vom Militairdienste,
 vorzugsweise zu Ableistung ihrer Wehrpflicht herangezogen, außerdem aber auch mit Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe belegt werden.

Hiernächst werden die Militairpflichtigen anoch auf die Bestimmung in § 59 sub 2 der Militairersatz-Instruction für den Norddeutschen
 Bund vom 26. März 1868, wonach Diejenigen, welche im Laufe des Jahres, in welchem sie sich anzumelden haben, den Wohn- beziehentlich
 haltort in einen anderen amtshauptmannschaftlichen Bezirk verlegen, dieß sowohl bei ihrem Bezuge auf hiesiger Rathsexpedition, als
 bei der Ortsbehörde des neuen Domicils resp. Aufenthaltsortes behufs Berichtigung der Stammmrollen innerhalb 3 Tagen bei Vermeidung
 einer, bis zu 10 Thlr. — — ansteigenden, Geld- oder entsprechenden Gefängnißstrafe anzuzeigen haben, aufmerksam gemacht.

Königsbrück, am 14. November 1870.

Der Stadtrath.
 Reinhardt, Bürgermstr.

Sachsen.

Dresden, 9. Nov. Der gestern bei Radeberg verunglückte franz. Kapitän, ein Offizier, welchem beide Beine amputirt worden, ist heute hier gestorben. Gestern, trotz so schwerer Leiden noch ziemlich munter, auch Cigarette schmauchend, nahmen heute seine Kräfte schnell ab äußerte er gegen seine Wärter den Wunsch, von seinen Leiden erlöst zu sein. Dies ist in Erfüllung gegangen und wird der Verstorbene in der Erde neben manchen seiner Kameraden gebettet werden.

Von der Festung Königstein sind in einer der letzten Nächte drei französische Gefangene entsprungen, die in sehr waghalsiger Weise sich mit einer Leine an der separaten Friedrichsburg heruntergelassen und das Weite gesucht haben. Schon in Magdow in Böhmen aber wurden von einem Gendarm ergriffen, worauf ihr Weitertransport nach Wien erfolgte. Sie werden von Oesterreich an Frankreich ausgeliefert.

Von mehreren sächsischen Soldaten, die in französische Gefangenschaft gerathen und nach Algier gebracht worden, sind Briefe eingegangen, nach es ihnen dort wohl ergeht und sie an nichts Mangel leiden. Sie dürfen dort umher gehen und loben die Behandlung, die ihnen zu Theil wird. Zur Steuer der Wahrheit theilen wir dies den Franzosen zur Ehre gereichende Factum mit.

Dresden. Der Gesamtbedarf der communischen Verwaltung von Sachsen für das nächste Jahr berechnet sich auf 781,394 Thlr.!

Preußen.

Berlin, 9. Novbr. Baiern beharrt in den Versailler Conferenzen, daß ihm die eigene Leitung seiner auswärtigen Angelegenheiten die selbstständige Verwaltung seines Heerwesens belassen und ein Mitspracherecht in der Verfassungsfrage eingeräumt werde. Die Minister Brahms und Luz wollen abreisen und die Sache in suspensa lassen. Bismarck stellte die Alternative, die bayerischen Minister mögen ihre bisherigen Ansprüche aufgeben, oder Baiern sich auf den Ausschluß aus dem neuen Bunde gefaßt machen. — Eine unterirdische geheime Postverbindung zwischen Versailles und Paris wurde von Mineurs entdeckt. Der frühere Postdirector ist verhaftet worden.

Die Spener'sche Zeitung, die von den Waffenstillstands-Verhandlungen nur sehr ungern Notiz genommen hat, sieht mit großer Befriedigung das Scheitern derselben. Sie schreibt: „Mit den Franzosen ist fertig zu werden, wenn wir sie bis auf den letzten Mann unterwerfen und ihnen jeden Schein von Hoffnung auf fernern Widerstand nehmen. Es thut uns leid, daß der Krieg diese Wendung nimmt, aber nicht zu vermeiden. Ein unsinniger Mensch wie Gambetta wäre unmöglich an der Spitze von Frankreich, wenn nicht fast die ganze Nation so geartet wäre und an seine Illusionen glaubte. Man kann sich keinen ärgeren Wahnwitz denken, als daß die Pariser uns zumuthen, sollen mit der Verproviantirung von Paris einen Waffenstillstand von 10 Jahren erkaufen. Solch eine Nation braucht eine ganz eigene, gründliche Unterwerfung, und diese wird ihr diesmal werden, sonst ist der Friede noch nicht zu hoffen.“

Der Frankfurter Zeitung wird geschrieben: „Die Nachricht von Uebergabe von Metz hat im Vatican die außerordentlichste Freude hervorgerufen. Die Cardinäle hielten sogleich eine Verathung, welcher viele Mitglieder der ultramontanen Partei anwohnten. Wir glauben aber kaum, daß die schwarzen Wünsche sich erfüllen werden, die dort ihren Ausdruck gefunden.“

Berlin, 11. November. Ihre Majestät die Königin-Witve wird außerordentlich nach morgen zu einem Besuche am königl. sächs. Hofe nach Dresden reisen.

Wie verlautet, wird in der bevorstehenden Session des Reichstages die Bundesregierung einen Gesetzentwurf einbringen in Betreff einer Bundesanleihe bis zu dem Gesamtbetrage von 100 Mill. Thaler für Kriegszwecke unter den vom Bundespräsidium aufzustellenden Modalitäten. Die erste Anleihe von 100 Mill. ist vollständig verausgabt. Bis zur Beendigung der neuen Anleihe werden die erforderlichen Beträge aus den bereitgestellten Bundesmitteln flüssig gemacht werden.

(K. B.) Leider mehren sich die Anzeichen dafür, daß wir noch lange am Ende dieses Krieges sind. Zu diesen Symptomen gehört der immer andauernde Nachschub von Reservisten, Landwehrmännern und Reconvaltescenten, sowie der wieder im großartigsten Maßstabe betriebene Pferde-Ankauf, eine ziemlich lange Zeit hindurch ganz eingestellt war, nun aber eine solche Menge gewonnen hat, daß beispielsweise für Pferde von 150 Thlr. Werth bis drei starke Transporte französischer Kriegsgefangenen ein, und das bis ohne Unterbrechung bis zum 14. d. M. fort dauern. Untergebracht sind die Gefangenen in den Festungen Spandau, Küstrin, Kolberg, Posen, Glogau, Glatz, Graudenz, Thorn, Danzig, Stettin und Königsberg.

Saarbrücken, 12. Nov. Berichte aus Versailles vom 9. melden: Kronprinz und Prinz Friedrich Carl sind zu kaiserlich russischen Feldherren ernannt worden.

Belgien.

Brüssel, 10. Nov. Die hier eingetroffene „Liberté“ vom 7. Nov. schreibt, daß der Wasserstand der Saone und Rhone eine Ueber-

schwemmung besorgen läßt. Dasselbe Blatt will wissen, daß die Preußen sich in Gilmarschen Lyon nähern. — Die „Independance“ meldet, daß die Bewohner von Lyon den Befehl erhalten haben, sich auf 2 Monate mit Lebensmitteln zu versehen. Der Generalrath des Departements Haute-Saone hat die Aufnahme eines Anlehens von einer Million Francs zur Erhaltung der mobilen Nationalgarde bewilligt.

Vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 2. November. Im Gefechte des Generals v. d. Tann am 9. d. M. wurden sämtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgeschlagen, und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bayerischen Munitions-Reserve, bei welcher sich 2 Reserve-Geschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet worden; auch vor Paris ist Nichts vorgefallen.

von Pobjielski.

Versailles, 8. November. Der Erzbischof von Posen, Herr von Ledochowski, ist hier eingetroffen, um das Interesse des Grafen Bismarck für den Papst zu erwecken. Der Herr Erzbischof hatte gestern bereits eine Audienz beim Bundeskanzler, über deren Erfolg bis zum Postschluß nichts verlautete. — Trotz aller Vorsichtsmaßregeln häufen sich die böswilligen Zerstörungen des Schienenweges und hat in Folge dessen General Graf Moltke die Gouverneure der occupirten Territorien und Etappen Inspektionen angewiesen, den ihnen unterstehenden Behörden zur Anzeige zu bringen, daß fortan die betreffenden Departements nicht nur für die verurtheilte Geldstrafe für das Verbrechen, sondern auch zur Alimentirung der Beschädigten, resp. deren Familien nach den vollen in Friedenszeiten geltenden Sätzen solidarisch herangezogen werden. — Die von dem „Moniteur“ so mysteriös angekündigten neuen Glanztage Versailles fallen mit der bevorstehenden deutschen Fürstencorferenz hier selbst zusammen, als deren Zweck man in bestimmtester Weise die Proclamirung König Wilhelms zum Kaiser von Deutschland bezeichnet. Die politische Einheit Deutschlands rückt damit einen gewaltigen Schritt ihrem Ziele näher, hoffentlich vergißt man dabei auch der politischen Freiheit nicht.

Das in Metz erbeutete Kriegsmaterial wird auf 80 Millionen geschätzt. Besonders groß sind die Vorräthe von Chassepot-Gewehren außer denjenigen, welche die 150,000 Gefangenen abgeliefert haben.

Versailles, 5. November. Einer gewaltsamen offensiven Vertheidigung können wir mit Ruhe entgegensehen, seit der Fall von Metz zwei ganze Armeen freigemacht hat, die jeden Versuch, von Norden oder Süden her einen Entsatz für Paris herbeizuführen, wohl nachdrücklichst vereiteln werden. Die Franzosen arbeiten mit angestrengtem Fleiß an der Ausdehnung und selbst Vorschiebung ihrer Vertheidigungswerke, und die Geschosse aus dem Mont-Valerien und der Schanze bei Villejuif reichen jetzt bedeutend weiter in unsere Stellung hinein, als bisher, und es fand in den letzten Tagen allerlei Verlockung zu einer Annahme des Kampfes statt. Die ganze Einschließungsarmee verhält sich diesen Verlockungen gegenüber aber unerschütterlich ruhig, bereitet Alles vor, überreilt jedoch nichts. Das Ziel ist unerrückbar dasselbe geblieben. Es ist richtig, daß die Vertheidigungsanstalten und Mittel der Pariser viel bedeutender sind, als man gewußt und voraussetzen berechtigt war; es ist aber ebenso richtig, daß die Stadt fallen muß, wenn ihr nicht Hilfe von außen kommen kann, und daß eine solche nicht kommen darf, dafür sorgt eben die vor Metz frei gewordene Armee.

Versailles, 11. November. Der Königin Augusta in Homburg. Vorgestern hat sich General v. d. Tann sechtend vor Uebermacht von Orleans nach Comy zurückgezogen, wo er sich gestern mit General Wittich und Prinz Albrecht (Vater), von Chartres kommend, vereinigt hat. Großherzog von Mecklenburg stößt heute zu ihnen.

Die Pariser Nachrichten reichen bis zum 7. November. Die Theuerung der Lebensmittel ist außerordentlich, das Brennmaterial knapp, die tägliche Fleischration für Jedermann auf 50 Grammes (3 Loth) festgesetzt.

Getreide- und Producten-Preise zu Banzen

am 12. November 1870.

Getreide-Zufuhr 7058 Scheffel.	Auf dem Markte				An der Börse.							
	höchster		niedrigster		höchster		niedrigster					
	Rh.	Ngr.	S.	Rh.	Ngr.	S.	Rh.	Ngr.	S.			
Weizen . . pr. Schffl.	6	10	—	5	25	—	6	10	—	6	—	—
Roggen	4	12	5	4	10	—	4	15	—	4	12	5
Gerste	3	15	—	3	7	5	3	17	5	3	15	—
Hafer	2	2	5	1	25	—	2	5	—	2	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raps . . . = 150 Pfd.	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Hirse . . . = Scheffel	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grütze	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—
Butter . . . = Kanne	—	17	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Heu . . . = Centner	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—



Kirchennachrichten
Den 18. November. Am Bußtage
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter.
Nachm. Herr Diac. Kretschmar.

Königsbrück, den 17. November 1870.
Den 18. November. Am Bußtage
predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Rirsch.
Nachmittag Herr P. Hager aus Reichenbach.

Gewerbe-Vereins-Sitzung.

Donnerstag, den 17. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses:
wobei Vortrag des Herrn Professor Matthey aus Baunzen über „die moralische
und industrielle Bedeutung des deutschen Krieges gegen Frankreich.“
Pulsnitz, den 15. November 1870. Der Vorstand.



Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Pulsnitz.

Mittwoch, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslocal.
Tagesordnung: 1. Verkauf 2 oldenburger Bullenkälber im Alter von 6 und 1
Monat. 2. Referat über die Frißsche'sche Knochenstampfe. 3. Vorträge über a.
die Kartoffel als Futtermittel, und b. das Kompostiren des Knochenmehls. 4. Ent-
gegennahme von Bestellungen auf Saatgetreide. 5. Geschäftliches.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
R. Weigmann, Vors.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am
hiesigen Orte, Langezasse, im Hause des Herrn Lohgerber **Uhlig**, als **Hutmacher** etablirt habe,
und bitte bei Bedarf um gütliche Berücksichtigung. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.
Pulsnitz, am 7. November 1870. Achtungsvoll

Bruno Koch, Hutmacher.

Hausverpachtung.

In Runnersdorf bei Kamenz steht ein Haus mit
zwei Stuben, Obst-, Gemüse- und Grasgarten zu
verpachten und ist sogleich beziehbar. Es eignet
sich für jeden Professionisten, vorzüglich für einen
Stellmacher, da in den nächsten umliegenden
Dörfern keiner ist. Das Nähere bei **Gottlieb
Richter** daselbst in Nr. 48.

Bekanntmachung.

Erbsonderungshalber soll das Karl Gottfried
Mager'sche Haus, Nr. 194 in Meißnisch Dorn,
nebst 3 Scheffel 31 D.-Ruthen Land, den **21.
November**, Vormittags 9 Uhr, an den Meist-
bietenden in der Behausung öffentlich versteigert
werden. Die Bedingungen liegen Jedermann zur
Ansicht vor.

Die Mager'schen Erben.

Öffentlicher Dank

dem **G. W. Meyer'schen Brust-
Syrup**.

Daß mein Kind, welches lange Zeit an dem
fürchterlichsten Husten litt, durch den mir empfoh-
lenen **G. W. Meyer'schen Brust-
Syrup** in kurzer Zeit befreit wurde, erkenne ich
hierdurch dankend an und empfehle den heilsamen
G. W. Meyer'schen Brust-Syrup.
Dresden. **Robert Engelmann**,
Schlossermeister.

Alleinige Niederlage
Ernst Förster in Pulsnitz.
G. M. Tschersich in Königsbrück.
Carl Allen in Großröhrsdorf.
Alfred Thieme in Nadeberg.
Carl Günther in Nadeburg.

Visitenkarten

in Lithographie oder Buchdruck, 100 Stück von
15 Ngr. an, werden schnell besorgt durch
B. v. Lindenau's Buchhandlung
in Pulsnitz.

Ein zuverlässiger und rechtlicher Mann, welcher
die Nachtwache zu besorgen hat und nicht uner-
fahren in der Geschirrarbeit ist, findet Unter-
kommen auf dem Rittergute Pulsnitz.

Bair. Schmelzbutter.

Versandt unter Nachnahme ab **Leipzig** und
Chemnitz in Kübeln von ca. 50 Pfund zum
Fabrikpreis von 21/2 Thlr. pro Ctr.
Bestellungen sind zu adressiren an:

Paul Schubert

Bair. Haupt-Butter-Niederlage
Leipzig.

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpom-
made aus Pirna à Büchse 5 Ngr., hat alleinige
Niederlage **Adolph Großmann**.

Schönes **Weizenmehl** verkauft die **Mittel-
mühle Pulsnitz**.

H. Löschner und **G. Oswald** bekommen
nächsten Sonnabend das Weißbacken.

Ein Portemonnaie mit einigem Inhalt ist ge-
funden worden, der sich legitimirende Eigenthümer
kann selbiges zurückerhalten Pulsnitz W. S. Nr. 24.

Eine Pferddecke ist in der Schloßgasse gefunden
worden und ist abzuholen Schloß Pulsnitz.

Verloren wurde vorige Woche in der Nacht in
der hiesigen Stadt ein Packet Pappe. Der ehrliche
Finder wird gebeten, sich in der Exp. d. Bl. in
Pulsnitz zu melden.

Ein weißgrauer Pudel mit Hängeohren ist am
Sonntag von Nadeberg bis Pulsnitz zugelaufen,
und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren
und Futterkosten abgeholt werden in Meißn. Frie-
dersdorf Nr. 17.

Wenn mir meine noch jetzigen Miethsleute
Bettlers den Hausfrieden noch ferner stören,
sehe ich mich gezwungen, sie vor Gericht zu fordern.
Dorn. **August Oswald**.

Die Warnung in Nr. 89 dieses Blattes gegen
die Gemeinderathsmitglieder in Neukirch erkläre ich
hiermit als eine wahre Verleumdung und nehme sie
zurück.

Johann Carl Gottlob Buhrig.

Erscheine, zum Vereine 4.



Nachruf

unserm theuren Sohne und Bruder
Julius Tobias Thomas,
Gefreiter bei der 2. Comp. des Königl. Sä-
2. Jägerbataillons Nr. 13; schwer verwundet
der Schlacht bei Sedan am 1. Septbr. und
storben im Lazareth zu Daigny am 6. Sept. 1870.

Dir, Julius, der du uns früh geliebet
Dort, wo das Auge manches Helden brach,
Dir tönen heut die Klagen deiner Lieben
In Trauerstropfen noch in's Jen'seits nach.
Das Elternherz, es kann ja nimmer schweigen
Von all dem Jammer um den einz'gen Sohn
Und Schwesternliebe muß es offen zeigen:
Wir trauern heut um unsern Bruder schon.

Du zog'st hinaus in schönster Mannesblüthe
Ein muth'ger Krieger in den blut'gen Streite
Du zog'st, ein Sohn, erfüllt von Herzensgüte
Und Elternliebe gab dir das Geleit.
Zwei Schwestern beteten, — doch ach! vergehen
Es wehrt kein Fleh'n den Raub der Todesgüte
Du unser Stolz, du Hoffnung unsers Lebens
Erlagst — ein Opfer für das Vaterland.

Noch hofften wir bei banger Ahnung Schmerz
Und riefen: Großer Gott! es wird nicht sein
Da — durch die Mühen theilnahmenvoller Herz
Traf endlich, ach! die Todesnachricht ein:
Fünf Wochen schon warst du zur Ruh gebet
Vielleicht mit Vielen in ein großes Grab —
O! hätten wir die Hülle nur gerettet,
Zu senken sie in's heim'sche Grab hinab.

Nun klagt dein Vater an der Hoffnung Trümmer
Sein ganzer Plan war ja auf dich gebaut
Und früh, wie spät, wenn schon die Sterne
schimmern,

Tönt deiner Mutter banger Jammerlaut;
Sie weiß sich nicht im Trennungsweg zu laffen
Nicht auszuöhnen mit dem harten Loos:
Dich, theuren Liebling, schon so früh zu laffen
Zu wissen dich in fremder Erde Schooß.

Und Thränen nezen deiner Schwestern Wangen
Und Freunde trauern, die auf ird'schem Pfad
Mit dir des Lebens schönste Bande schlang
Es trauert um dich mancher Kamerad.
Die Liebe wird dein theures Bild befrängen
In Behmuth immer und in stillem Fleh'n:
Herr, laß uns einst den sel'gen Tag erlangen
Wo wir den Frühgeschiednen wieder seh'n!

Pulsnitz, am 11. Nov. 1870.

Die trauernde Familie **Thomas**.

Der Druck von Nr. 93 dieses Blattes
findet des Bußtages wegen schon Donner-
nerstag, den 17. November 1870, statt.
Annoncen, welche in dieser Nummer
Aufnahme finden sollen, sind bis spä-
testens Donnerstag früh 9 Uhr
aufzugeben.